

John James La Forest Audubon



John James La Forest Audubon war ein US – amerikanischer Ornithologe und Zeichner.

Geboren: 28. April 1785 in Les Cayes, Haiti

Gestorben: 27. 1. 1851 in New York, USA

Leben

Audubon war der Sohn eines französischen Kapitäns und Plantagenbesitzers und einer Kreolin. Da seine Mutter ein halbes Jahr nach seiner Geburt starb, wuchs er ab August 1788 bei seiner Stiefmutter Anne Moynet in Nantes auf. Audubon wurde dann im März 1789 offiziell von ihr adoptiert und Jean-Jacques Fougère Audubon genannt. Im Jahr 1803 ging er mit einem von seinem Vater besorgten falschen Pass nach Amerika, vermutlich um den Wehrdienst bei der Armee Napoleons zu entgehen.

In Philadelphia wurde das Familiengut Mill Grove zum neuen Wohnsitz. Inzwischen nannte er sich John James Audubon, eine amerikanisierte Form seines Namens. Er betätigte sich als Jäger; Händler und Tierpräparator. Audubon war wahrscheinlich der erste, der eine Vogelberingung in Nordamerika durchführte. Er befestigte Schnüre an Singvögeln und konnte so beobachten, dass sie jedes Jahr zu denselben Nistplätzen zurückkehrten.

Seine Geschäfte verschlechterten sich nach anfänglichen Erfolgen, so dass er wegen Bankrotts ins Gefängnis musste. Dort reifte sein Plan, alle Vogelarten Nordamerikas zu katalogisieren. Zusammen mit einem Assistenten begann er eine Fahrt den Mississippi abwärts. Im Frühjahr 1821 kam er in New Orleans an, wo er für einige Monate lebte. Im folgenden Sommer fuhr er wieder flussaufwärts, um in Louisiana für eine Plantagenbesitzerfamilie als Zeichenlehrer zu arbeiten und die dortige Vogelwelt zu erkunden.

Beim Malen der Vögel ging Audubon immer nach dem gleichen Schema vor: Zunächst schoss er die Tiere, wobei er sehr feines Schrot verwendete, um die Beschädigung der Körper

Zusatzmaterial zu Wrede, P., Wrede, S. (Hrsg.) (2012): Charles Darwin: Die Entstehung der Arten, Wiley-VCH

möglichst gering zu halten. Dann verwendete er Drähte, um die Kadaver in natürlich wirkenden Positionen zu fixieren und sie zu zeichnen. Mit dieser Anlehnung an die Natur hob Audubon sich von den übrigen naturwissenschaftlichen Zeichnern seiner Zeit ab und legte den Grundstein für seinen späteren Erfolg. Aus einem Bericht, den der Forscher selbst über seine Arbeit verfasst hat, geht hervor, dass er am Tag mehr als 100 Vögel schoss.

Sein Werk *Die Vögel Amerikas*

Audubon versuchte zunächst in Amerika einen Verleger für seine Zeichnungen zu finden. Doch das gelang ihm nicht, wohl auch, weil er mit der ortsansässigen wissenschaftlichen Gesellschaft in fachliche Konflikte geraten war. Dann reiste er 1826 nach England. Als „Amerikanischer Waldläufer“ und mit seinen lebensgroßen Zeichnungen der Vogelwelt erreichte er schnell Popularität und fand einen Drucker für *Die Vögel Amerikas (Birds of America)*. Die Publikation war ein voller Erfolg. Während eines Besuchs in Edinburgh demonstrierte Audubon die Draht-Methode zum Fixieren der toten Vögel. Bei einem dieser Vorträge war der Student **Charles Darwin** unter den Zuhörern.

Zusammen mit dem schottischen Ornithologen William MacGillivray verfasste er noch zusätzlich so etwas wie Lebensläufe zu allen Vogelarten. Die Bände und die Biografien erschienen zwischen 1827 und 1838.

Durch den wirtschaftlichen Erfolg, der nicht zuletzt auch auf seine persönliche Popularität zurückzuführen war, erlangte Audubon einen gewissen Wohlstand, unternahm aber weiterhin mehrere Expeditionen durch Nordamerika und ließ sich schließlich in New York auf einem Anwesen am Hudson nieder, das heute *Audubon Park* heißt. Im Jahr 1842 erschien eine sehr erfolgreiche amerikanische Auflage der *Vögel Amerikas*.

In seinen letzten Lebensjahren wurde Audubon zusehends senil. Seine letzte Forschungsreise unternahm er 1843. Das daraus hervorgegangene Werk über die Säugetiere Nordamerikas (*Viviparous Quadrupeds of North America*) wurde größtenteils von seinen Söhnen und von dem befreundeten Lutheraner Pastor John Bachman, dessen Tochter einen von Audubons Söhnen geheiratet hatte, vollendet.

Unabhängig von der zoologischen Nützlichkeit hat ihm *Die Vögel Amerikas* einen bleibenden künstlerischen Ruhm gesichert. Das Werk gilt noch heute als Maßstab zeichnerischen Könnens für Naturmaler.

Bedeutung für Charles Darwin

Charles Darwin erwähnt Audubon in Bezug auf Enten und Gänse, deren Füße, die allesamt mit einer Haut verbunden sind, zum Schwimmen geeignet sind. Dennoch gibt es Hochlandgänse, die ebenfalls solche Schwimmfüße besitzen, aber selten oder nie ins Wasser gehen. Darwin erwähnt in diesem Zusammenhang Audubon, weil er der Erste war, der den Fregattenvogel, dessen alle vier Zehen auch durch eine Schwimmhaut verbunden sind, auf den Spiegel des Meeres hat niederlassen sehen.